



gemeinschaftliche Sprecher:
Dr. Oliver-D. Finch, Universität Oldenburg, AG Terr. Ökologie, Postfach 2503,
D - 26111 Oldenburg, e-Mail: oliver.d.finch@uni-oldenburg.de
Dr. Martin Kreuels, Büro f. arachnologische Determination
Alexander-Hammer Weg 9, D - 48161 Münster, e-mail: info@aradet.de

Die NOWARA im Internet: <http://AraGes.de/>

Protokoll zum Treffen der NOWARA am 2. November 2002 in Oldenburg

Protokollführung: Oskar Rohte

Das Treffen fand in der Universität Oldenburg, FB Biologie, Geo- und Umweltwissenschaften, AG Terrestrische Ökologie, Carl-von-Ossietzky Straße (Standort Wechloy), 26129 Oldenburg statt. Es begann pünktlich um 10:30 Uhr und endete gegen 18.00 Uhr.

Oliver Finch und Martin Kreuels hießen als Sprecher der NOWARA die Teilnehmer herzlich willkommen und orientierten über den geplanten Ablauf der Tagung.

Die insgesamt 12 Teilnehmer (Liste s. Anhang) stellten sich mit einer kurzen Beschreibung ihrer Aktivitäten und beruflichen Werdegänge vor.

Punkt 1 der Tagesordnung: Neue und laufende Projekte/ Dissertationen/Diplom- und Examensarbeiten mit arachnologischen Inhalten in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen und Nordrhein-Westfalen.

Nach einem Überblick, inwieweit die Arachnologie an den auf den Treffen nicht vertretenen Hochschulstandorten betrieben wird, berichteten die Anwesenden über ihre abgeschlossenen, laufenden und/oder geplanten Projekte mit arachnologischen Inhalten.

Punkt 2 der Tagesordnung:

2.1. Treffen der SARA in Weihenstephan am 23.-24.3.2002.

2.2. 20th European Colloquium of Arachnology in Ungarn, July 2002

Bezüglich der Themen und Ergebnisse wird auf die Protokolle der Tagungen verwiesen.

Punkt 3 der Tagesordnung:

Rote Listen der Spinnen im Einzugsgebiet der NOWARA: Stand der Erstellung und Diskussion zur Liste für Niedersachsen und Bremen.

Oliver Finch, der die Federführung für dieses Projekt hat, gab eine Übersicht über den aktuellen Stand der Arbeiten auf dem Gebiet und rief zur Mitarbeit daran auf. Die ökologischen Parameter sollen nach Kreuels und Platen erfasst werden, die Gefährdung in den Nachbarbundesländern ist zu berücksichtigen. Die Aufnahme in die Rote Liste soll im wesentlichen nach der Fundorthäufigkeit und der Roten Liste der Biotoptypen Niedersachsens erfolgen. Als Datenbasis stehen bis jetzt zwei Publikationen zur Verfügung. Die Arbeit soll nach zwei Jahren beendet sein.

Es entspann sich eine lebhafte Diskussion über die Möglichkeit der Anwendung von statistischen Erhebungen, die Klärung des Unterschiedes zwischen Seltenheit und Gefährdung und die objektive Gefährdungsabschätzung. Es bestand Einigkeit unter den Teilnehmern, dass unabhängig von der Möglichkeit der Erstellung objektiver Parameter, derartige Listen für die Sensibilisierung der Menschen für die Gefahren für die Natur von Wert sein können.

Punkt 4 der Tagesordnung:

"Graue Literatur", aktuelle Übersicht zum Bestand.

Antje Liskens-Kleinmans, die bisher die sog. Graue Literatur verwaltet hatte berichtete, dass es in den letzten eineinhalb Jahren weder Zugänge noch Anfragen gegeben hätte. Sie empfahl eine Übersicht zum Bestand in das Internet zu stellen. Großzügigerweise hat sich das Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg bereit erklärt, den Bestand in Zukunft zu verwalten. Eventuelle Vorschläge, Anregungen u. ä. sind deshalb in Zukunft an Peter Jäger zu richten. Die Frage der Kosten für die Anfertigung von Fotokopien muss noch geklärt werden.

Punkt 5 der Tagesordnung:

Referat Axel Rothländer, Institut für Zoologie und Anthropologie, Abteilung Ökologie, Universität Göttingen:

Diversität von epigäischen Spinnen in Rein- und Mischbeständen aus Fichte und Buche im Solling

Die Artendiversität der Spinnen in Rein- und Mischbeständen aus Buche und Fichte wurde über 2 Jahre im Solling nordwestlich von Göttingen im Rahmen eines Dissertationsprojektes untersucht. Der Solling ist ein waldreiches Mittelgebirge mit basenarmen Böden über Buntsandstein. Ein Block-Design wurde realisiert mit 3 Blöcken in 2 Altersstufen (60-90, >90 Jahre), so dass insgesamt 18 Bestände untersucht wurden. Pro Bestand wurden die Spinnen mit 10 Kempson-Proben an zwei Terminen sowie einem durchgängigen Jahresfang mit 12 Bodenfallen und 3 Bodenelektoren

erfasst. In den Altbeständen wurden mit diesen drei Methoden insgesamt 10.114 adulte Individuen aus 112 Arten erfasst, die sich im einzelnen auf die Methoden verteilen: 604 Adulte und 27 Arten aus den Kempson-Probenahmen, 8.437 Adulte und 96 Arten aus Bodenfallen und nur 1.073 Adulte aber immerhin 74 Arten aus Bodenelektoren.

Die Artenvielfalt der Spinnen nahm in den Altbeständen in der Sequenz Fichte, Mischwald und Buche nach allen Methoden deutlich ab. Als verantwortlicher Faktor kommt die horizontale Strukturierung des Lebensraums in Frage, die ebenfalls in dieser Sequenz abnimmt. Sie wird bedingt durch Unterschiede im Kronenschluss (am höchsten unter Buche), damit einhergehend dem Deckungsgrad der Krautschicht (am höchsten unter Fichte) und der Dicke der organischen Auflage (ebenfalls am höchsten unter Fichte).

Viele Arten zeigten deutliche Verbreitungsschwerpunkte: Von 47 Arten aus Bodenfallen mit mehr als 10 Individuen traten 18 signifikant häufiger in Fichten- (z.B. *Lepthyphantes alacris*), 11 häufiger in Misch- (z.B. *Trochosa terricola*) und 10 häufiger in Buchenbeständen auf (z.B. *Walckenaeria cuspidata*). Nur 8 Arten zeigten keine absicherbare Präferenz. Die Artengemeinschaften der einzelnen Bestandstypen wurden auf Präferenzen folgender ökologisch-morphologischer Kenngrößen untersucht: Reifezeit, ökologischer Typ, Lebensweise, bevorzugtes Stratum, Größenklasse und mittlere gewichtete Häufigkeit.

Referat Dr. Peter Jäger, Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg: Morphologische Charakterisierung und Ausbreitung bei asiatischen Riesenkrabbspinnen (Araneae: Sparassidae)

Innerhalb der Gattungen *Pseudopoda* Jäger 2000 und *Sinopoda* Jäger 1999 konnten in der asiatischen Region morphologische Transformationsreihen nachgewiesen werden. Die Emboli der Männchen und die Einführgänge der Weibchen der *Pseudopoda martensi*-Gruppe scheinen sich dabei im Laufe der Evolution verlängert zu haben. Nach der rezenten Verbreitung der beteiligten Taxa scheint eine historische Ausbreitung von Ost nach West entlang des Himalaya stattgefunden zu haben. Bei *Sinopoda* Arten der *okinawana*-Gruppe trat offensichtlich eine Reduktion von Strukturen des Embolus und der retrolateralen Tibialapophyse auf. Funktionsmorphologisch scheint es sich hier jedoch ebenfalls um eine Verlängerung des einzuführenden Teil des Embolus zu handeln. Dafür sprechen neben der filiformen Ausprägung der Emboli der fortgeschrittenen Stadien verlängerte Einführgänge entsprechender Weibchen. Eine historische Ausbreitung scheint von West nach Ost von Zentral-China (Sichuan) nach Japan anzunehmen zu sein. Ergebnisse aus beiden Gattungen deuten auf ein potentiell Ausbreitungs- bzw. Radiationszentrum der Unterfamilie Heteropodinae etwa im heutigen Thailand. Kommende Untersuchungen sollen zum einen versuchen im Bergland der südchinesischen Provinzen weitere Anhaltspunkte für die o.g. hypothetischen Annahmen zu finden. Weiters soll in Thailand, Indochina und Myanmar nach Bindegliedern zwischen Gattungen innerhalb der Unterfamilie gesucht werden.

Punkt 6 der Tagesordnung: Bestimmung seltener bzw. unklarer Arten.

Folgende Arten wurden vorgestellt:

Pardosa purbeckensis/agrestis

Pardosa saltuaria

Erigone atra

Punkt 7 der Tagesordnung:

Zukünftige Treffen

Das nächste Treffen soll vom 8. bis 9. November 2003 in Göttingen stattfinden. Es ist eine Exkursion in die Gegend von Braunlage im Harz geplant, die dem Nachweis von *Araneus nordmanni* dienen soll.

Liste der Teilnehmer

Dr. Oliver-D. Finch

Volker Hartmann

Thomas Holle

Ulrich Homann

Dr. Peter Jäger

Dr. Martin Kreuels

Dirk Kunz

Martin Lemke

Dr. Antje Lischen-Kleinmanns

Jürgen Naujok

Prof. Dr. Oskar Rohte

Axel Rothländer